

[Chronik]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **1-5 (1947-1949)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fortsetzung von S. 35 «Buchbesprechungen»

Leider fehlen viele moderne Lösungen aus Schweden und vor allem Italien, das heute im Ladenbau führend ist. Unter den gezeigten Profildetails vermischt man neuzeitliche Lösungen, wie sie z. B. unsere Spezialindustrie seit Jahren entwickelt hat. Das Buch hat besonderen Wert durch die auf vielen Seiten eingestreuten guten historischen Beispiele.

Franz Hart, Baukonstruktion

Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart
272 Seiten, Preis Fr. 45.80
mit 555 Textzeichnungen, 77 Tafeln
und 55 Tabellen

Als erster Band einer «Baukonstruktion für Architekten» ist bei dem durch viele Architekturpublikationen bekannten Verlag ein mit großer Sorgfalt zusammengestelltes Werk über Wände, Gewölbe, Decken und Dächer erschienen. Der zweite Band wird Türen, Fenster, Treppen und Ausstattung bearbeiten.

Normes françaises

Catalogue 1951
304 Seiten
Herausgeber: Afnor, Association française de normalisation, Paris
Inhalt: 3500 Normenblätter mit Preisliste.

Der Katalog umfaßt sämtliche Normen französischer Herkunft. In Gruppen: Metallurgie, Keramik, Glas, Holz, Elektrizität, Hauswirtschaft, Hotellerie, Möblierung, Mechanik, Eisenbahnen, Straßenbahnen, Textilien und Leder, Emballage und Transport, Schiffskonstruktionen, Finanzen, Banken, Börse, Versicherungen, unterteilt, bietet der Katalog einen lückenlosen Überblick über alle Normen französischer Herkunft. Zietzschmann

Eingegangene Bücher und Zeitschriften

Hans Volkart, Professor an der Technischen Hochschule Stuttgart:

Schweizer Architektur, Ein Überblick über das schweizerische Bauschaffen der Gegenwart
224 S., 598 Abbildungen (334 Photos und 264 Zeichnungen)

Otto Maier Verlag, Ravensburg, 1951

M. Borissavliévitch, Architecte, Docteur de l'Université de Paris:

Les Théories de l'Architecture, Essai Critique sur les principales doctrines relatives à l'esthétique de l'architecture

Nouvelle édition avec 57 figures

Préface de Louis Hautecoeur, Ancien Secrétaire Général des Beaux-Arts

Editions Payot, Paris, 1951

Ernö Goldfinger: British Furniture to-day

Alec Tiranti Ltd., London, 1951

Martin Wagner, Dr.-Ing., Stadtbaurat a. D.,

Professor emeritus an der Harvard Universität, Cambridge, Mass./USA:

Wirtschaftlicher Städtebau. 190 S.

Julius Hoffmann Verlag, Stuttgart, 1951

Dr. M. Kehren, Leiter der Färberei-Abteilung der Textilingenieurschule M. Gladbach-Rheydt in M.-Gladbach: Wasser und Abwasser in der Textilindustrie. 206 S.

Herausgegeben von der Schweiz. Vereinigung von Färbereifachleuten, 1951

L'Ingegnere, Rivista Tecnica Mensile, Milano

L'Ossature Métallique, Revue Mensuelle des Applications de l'Acier éditée par le Centre Belgo-Luxembourgeois d'Information de l'Acier, Bruxelles

Sozialer Wohnungsbau 1950 in der Bundesrepublik Deutschland, Sonderheft Nordwestdeutsche Bauzeitung, Hamburg

Eternit im Hoch- und Tiefbau, Werk-Zeitschrift der Eternit A.G., Niederurnen

Kautschuk-Anwendungen, Zeitschrift zur Förderung der Anwendung von Naturkautschuk, Delft, Holland

Kokusai-Kentiku, a monthly journal for contemporary architecture, Tokio

The Architectural Culture, Tokio

Kugler-Revue, Edition Spéciale, Le Mélangeur Thermostatique Kuglostat, Genf

Der Aufbau, Monatsschrift für den Wiederaufbau, herausgegeben vom Stadtbauamt der Stadt Wien
Rassegna Critica di Architettura, A Cura della Facoltà di Architettura dell'Università di Roma, Roma

Illinois Institute of Technology, Chicago

Ludwig Mies van der Rohe, Direktor der Architektur-Abteilung am Illinois Institute of Technology, wurde von der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Deutschland, der Titel des Ehrendoktors verliehen.

Förderung des Wohnungsbaues in Jugoslawien

Belgrad (Tanjug): Die jugoslawische Regierung bereitet eine Verordnung vor, die es den Arbeitern und Angestellten in den Städten und Industriesiedlungen ermöglicht, Wohnhäuser mit Staatshilfe zu bauen. Diese Häuser werden zu ihrem Eigentum und können, ohne Erbschaftsteuer, an die Eltern, Kinder oder Ehegatten vererbt werden. Für den Bau von Wohnhäusern gewährt der Staat die besten Bedingungen für die Sicherung der Bauplätze, die unentgeltlich aus dem Fonds des allgemeinen Volkseigentums der Volkskomitees zugewiesen werden. Auch die Konditionen zur Erlangung von Krediten für Baumaterialien sind äußerst günstig. Die Geldmittel erhalten die Bauleistungen in Jugoslawien von den Staatsbanken in Form langfristiger Kredite.

Einzelpersonen sowie auch Genossenschaften, in denen sich mehrere Interessenten zusammen-

schließen, sind ermächtigt, Wohnhausbauten auszuführen.

Diese Verordnung hat die Regierung vorbereitet, um zur Lösung der immer noch prekären Wohnungsmarktlage beizutragen, die trotz intensiver Bautätigkeit seit Kriegsende in Jugoslawien noch ein Problem darstellt. hr.

Aus der schweizerischen Linoleumindustrie

An der Generalversammlung der Linoleum A.G., Giubiasco, die kürzlich stattfand, gab der Delegierte des Verwaltungsrates, Direktor Alfred Zoelly, den Anwesenden einen Überblick über die Entwicklung und die Zukunftsaussichten der schweizerischen Linoleumindustrie. Dabei berührte er zahlreiche Fragen von allgemeinem Interesse. Das aufschlußreiche Referat sei hier kurz zusammengefaßt:

Das Jahr 1950 kann für die schweizerische Linoleumindustrie als ein Jahr der Bewährung bezeichnet werden. Die Bautätigkeit, die sich gegenüber 1949 noch ausweitete, stellte wohl an sämtliche Lieferanten von Bodenbelägen erhöhte Anforderungen, deren Erfüllung ohne eine sehr leistungsfähige Linoleumindustrie gar nicht denkbar gewesen wäre. Trotz der Einfuhr von Linoleum konnte die Fabrik in Giubiasco ihre Kapazität voll ausnützen. Das Jahr 1950 verzeichnet mengen- und wertmäßig den größten Umsatz seit Bestehen.

Neben Linoleum sind in letzter Zeit verschiedene neue Produkte, teils auf Asphaltbasis, teils auf Kunststoffbasis angeboten worden. Trotzdem erfreut sich Linoleum im In- und Auslande nach wie vor größter Popularität. Der immer noch steigende Erfolg dieses Bodenbelages ist wohl der Vielseitigkeit seiner Eigenschaften zuzuschreiben. Einzelne Bodenbeläge mögen das Linoleum in irgend einer Hinsicht übertreffen, doch behauptet es dank der Gesamtheit seiner Eigenschaften seine Position. Eins der bekanntesten Merkmale ist die erprobte, jahrzehntelange Haltbarkeit des Linoleums, die ja auch dazu geführt hat, daß Linoleum in stark beanspruchten Räumen, in Schulhäusern, in öffentlichen Bauten und besonders auch in Personenwagen der Bundesbahnen immer mehr Verwendung findet.

Liste der Photographen:

Harvey Croze, Bloomfield Hills

Dell and Wainwright, London

Fototeca Fortunati, Milano

Gottscho-Schleisner, Jamaica, N.Y.

Hugo P. Herdeg SWB, Zürich

Höflinger, Basel

James A. Joyce, Cleveland

Peter A. Juley & Son, New York

Peter S. Kaufmann, New York

Foto Wells, Bergamo

Michael Wolgensinger SWB, Zürich

TELA - Kokosfasermatten

nur aus reinen Kokosfasern hergestellt. Insekten- und fäulnissicher. Die ideale Trittschall-Isolation dank der nie erlahmenden Elastizität der Kokosfasern. EMPA-Resultate stehen zur Verfügung.



GARTENMANN ISOLATIONEN

Ruhige Arbeitsverhältnisse sowie wirksamste Lärmbekämpfung mit gelochten u. ungelochten

NAVITEX - Akustikplatten

Schweizerfabrikat. Erstklassige Referenzen aus allen Branchen. Unverbindliche Beratung.

C. Gartenmann & Cie. A.G.

Bern Basel Genève Zürich Fabrik in Zollikofen

Älteste Schweizer Firma für Akustik, Lärmbekämpfung u. Schallisolierung